

Für den deutschen Markt wird mit Blick auf Ganzjahresreifen für die kommenden Jahre ein durchschnittliches jährliches Absatzwachstum in Höhe von sechs Prozent erwartet – bezogen auf Europa wird sogar mit einer fast doppelt so großen Zuwachsrate gerechnet

Mehr oder weniger stark steigende Nachfrage nach Ganzjahresreifen erwartet

Nicht nur für den deutschen Markt wird für die nächsten Jahre eine steigende Nachfrage nach Pkw-Ganzjahresreifen prognostiziert, sondern auch mit Blick auf den europäischen. Für den Zeitraum von 2013 bis 2018 sagen zumindest die Marktforscher von Research & Markets für Europa ein durchschnittliches jährliches Absatzwachstum in Höhe von 11,6 Prozent für Reifen dieser Gattung voraus. Als einer der treibenden Schlüsselfaktoren hinter dieser Entwicklung wird unter anderem das Bemühen der Fahrzeugbesitzer genannt, die Kosten rund um das Autofahren zu reduzieren. Ein Argument, das vor dem Hintergrund der Pflicht zur Ausrüstung ab dem 1. November neu zugelassener Fahrzeuge der Klasse M1 mit Reifendruckkontrollsystemen (RDKS) und dem mit höheren Kosten verbundenen Mehraufwand beim Reifenservice an mit direkten RDKS ausgestatteten Fahrzeugen möglicherweise so-

gar noch stärkeres Gewicht bekommen könnte als bisher. Zumal schließlich auch ein zweiter Satz RDKS-Sensoren beispielsweise für die Winterbereifung auf Sommerreifen ausgelieferter Neufahrzeuge zusätzliche Kosten verursachen wird. Vor diesem Hintergrund geht der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseurhandwerk e.V. (BRV) für den deutschen Markt in seiner zusammen mit BBE Automotive und ABH Market Research erstellten Studie „Reifenfachhandel 2020“ ebenfalls von einer steigenden Nachfrage nach Ganzjahresreifen aus: Von den rund vier Millionen deutschlandweit verkauften Einheiten des Jahres 2013 – 2011 und 2012 waren es demnach zwei bzw. drei Millionen – soll der Absatz hierzulande auf 2020 immerhin bis zu sechs Millionen Stück jährlich zulegen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum in Höhe von sechs Prozent entspräche. *christian.marx@reifenpresse.de*

Halbzeitbilanz: Europäische Pkw-Neuzulassungen 6,5 Prozent im Plus

Für den Juni meldet die ACEA (Association des Constructeurs Européens d'Automobiles) gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,5 Prozent auf knapp 1,2 Millionen Einheiten gestiegene Pkw-Neuzulassungen im europäischen Markt. Was auf den ersten Blick positiv aussieht, relativiert sich allerdings ein wenig, wenn man hört, dass dies das seit 2003 zweitniedrigste Ergebnis für einen Juni darstellt. Nichtsdestoweniger präsentiert sich der Automobilmarkt in Europa nach nunmehr sechs Monaten mit in Summe gut 6,6 Millionen neuen Pkw 6,5 Prozent im Plus. Zu diesem Wachstum haben die sogenannten Volumenmärkte laut der ACEA allerdings in stark unterschiedlichem Maße beigetragen: Deutschland markiert dabei mit 2,4 Prozent das untere Ende der Skala,

von dem aus das Spektrum über 2,9 und 3,3 Prozent in Großbritannien bis hin zu 17,8 Prozent in Frankreich und Italien sowie 10,6 Prozent in Spanien reicht. *cm*

